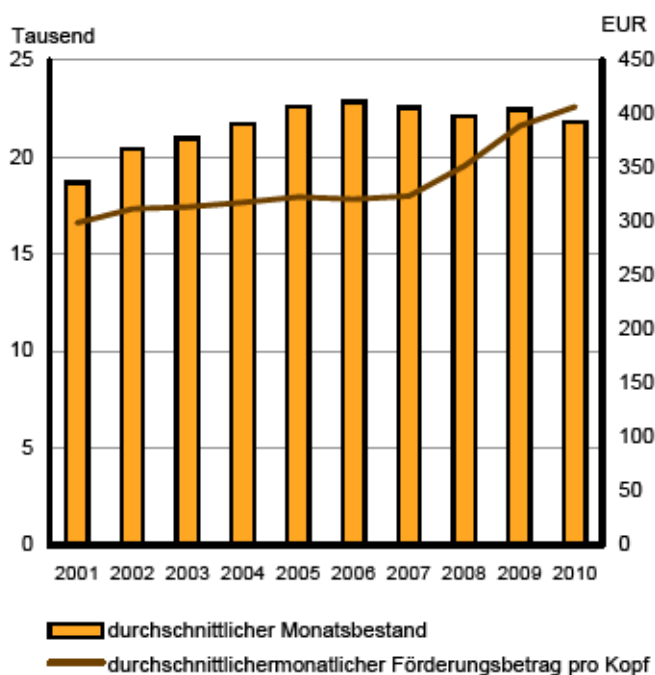


Statistischer Bericht

K IX 1 – j / 10

Ausbildungsförderung nach dem Bundesausbildungsförderungsgesetz (BAföG) im Land Brandenburg 2010

Geförderte und durchschnittlicher Förderungsbetrag pro Kopf und Monat 2001 bis 2010



Impressum

Statistischer Bericht
K IX 1 – j / 10

Erscheinungsfolge: jährlich
Erschienen im **August 2011**

Preis

pdf-Version: kostenlos
Excel-Version: kostenlos
Druck-Version: 6,- EUR

Herausgeber

Amt für Statistik Berlin-Brandenburg
Behlertstraße 3a
14467 Potsdam
info@statistik-bbb.de
www.statistik-berlin-brandenburg.de

Tel. 0331 8173-1777
Fax 030 9028-4091

© **Amt für Statistik Berlin-Brandenburg**,
Potsdam, 2010
*Auszugsweise Vervielfältigung und
Verbreitung mit Quellenangabe gestattet.*

Zeichenerklärung

0 weniger als die Hälfte von 1
in der letzten besetzten Stelle,
jedoch mehr als nichts
– nichts vorhanden
... Angabe fällt später an
() Aussagewert ist eingeschränkt
/ Zahlenwert nicht sicher genug
• Zahlenwert unbekannt oder
geheim zu halten
x Tabellenfach gesperrt
p vorläufige Zahl
r berichtigte Zahl
s geschätzte Zahl

Inhaltsverzeichnis

	Seite
Vorbemerkungen	4
Grafiken	
1 Finanzieller Aufwand für Schüler und Studierende in Brandenburg	7
Tabellen	
1 Geförderte und finanzieller Aufwand in Brandenburg 2001 bis 2010 nach Umfang und Art der Förderung	6
2 Geförderte und finanzieller Aufwand in Brandenburg 2010 nach Art der Ausbildungsstätte, Bedarfssatzgruppen und Art der Förderung	8
3 Geförderte in Brandenburg 2010 nach Art der Ausbildungsstätte, Bedarfssatzgruppen sowie Wohnung während der Ausbildung und nach Umfang der Förderung	9
4 Geförderte in Brandenburg 2010 nach Art der Ausbildungsstätte, Bedarfssatzgruppen sowie Staatsangehörigkeit	10
5 Geförderte in Brandenburg 2010 nach Alter, Geschlecht und Art der Förderung	11
6 Geförderte in Brandenburg 2010 nach Berufstätigkeit der Eltern, Geschlecht, Art der Förderung und Wohnumfeld	12

Vorbemerkungen

Allgemeine Angaben zur Statistik

Der vorliegende Statistische Bericht enthält ausgewählte zusammengefasste Ergebnisse der Statistik nach dem Bundesausbildungsförderungsgesetz (BAföG).

Dieses Gesetz wird im Auftrag des Bundes von den Ländern ausgeführt, die hierzu für jeden Kreis und jede kreisfreie Stadt ein Amt für Ausbildungsförderung eingerichtet haben. Für Studenten sind darüber hinaus bei den staatlichen Hochschulen oder bei den Studentenwerken Ämter für Ausbildungsförderung eingerichtet worden. Die Ämter für Ausbildungsförderung nehmen die Anträge auf Ausbildungsförderung nach dem BAföG entgegen, treffen die zur Entscheidung über den Antrag erforderlichen Feststellungen, entscheiden über den Antrag und erlassen den Bescheid hierüber.

In der Statistik erfasst werden detaillierte Angaben zum sozialen und finanziellen Hintergrund der Geförderten und ihrer Ehegatten und Eltern sowie die Höhe und Zusammensetzung des finanziellen Bedarfs der Geförderten und der errechneten Förderungsbeträge. Mit der Berechnung der Förderungsbeträge sind die Landesrechenzentren beauftragt. Es werden die Angaben der bei den kommunalen Ämtern für Ausbildungsförderung eingereichten Förderungsanträge erfasst. Aus diesen Eingabedaten und Rechenergebnissen werden die Angaben für die amtliche Statistik in anonymisierter Form zur Verfügung gestellt (Sekundärstatistik).

Rechtsgrundlage

Erhoben werden die Tatbestände gemäß § 55 des Bundesgesetzes über individuelle Förderung der Ausbildung (Bundesausbildungsförderungsgesetz - BAföG) in der Fassung der Bekanntmachung vom 06. Juni 1983 (BGBl. I S. 645, 1680), zuletzt geändert durch Artikel 1 des Gesetzes vom 24. Oktober 2010 (BGBl. I S. 1422).

Definitionen und Erläuterungen

• Geförderte

Einen Rechtsanspruch auf individuelle Förderung haben nach dem BAföG alle Schüler und Studierenden, denen die für ihren Lebensunterhalt und ihre Ausbildung notwendigen finanziellen Mittel fehlen, um eine Ausbildung zu absolvieren, die ihrer Neigung, Eignung und Leistung entspricht. Voraussetzung ist, dass sie eine förderungsfähige Ausbildungsstätte besuchen.

Der Kreis der Geförderten ändert sich von Monat zu Monat: Mit Schuljahresbeginn nimmt ein neuer Schüler- bzw. Studentenjahrgang eine förderungsfähige Ausbildung auf, bislang geförderte Schüler oder Studierende beenden im Laufe des Berichtsjahres (entspricht dem Kalenderjahr) ihre Ausbildung oder verlieren aus anderen Gründen ihren Anspruch auf BAföG-Förderung. Da die Zahl der Geförderten im Laufe des Berichtsjahres ständigen Schwankungen unterliegt, gibt es verschiedene Möglichkeiten einen Überblick über die Zahl der Schüler und Studierenden zu vermitteln, die im Berichtsjahr Leistungen nach dem BAföG in Anspruch genommen haben. In diesem Bericht wird die Zahl der Geförderten in Abhängigkeit vom Verwendungszweck der Daten in zwei Formen angegeben:

- Werden Angaben zum durchschnittlichen Förderungsbetrag je Person ausgewiesen, so wurde bei der Anzahl der Geförderten vom durchschnittlichen Monatsbestand ausgegangen.

- Werden Angaben über die Zusammensetzung des Kreises der Geförderten gemacht (z. B. nach Alter und Geschlecht), so wird die Gesamtzahl aller Geförderten gezählt, unabhängig davon, ob der Geförderte während des ganzen Berichtsjahres oder nur in bestimmten Monaten Leistungen nach dem BAföG erhalten hat. Diese Zahl ist somit auch erheblich größer als der durchschnittliche Monatsbestand.

• Ausbildungsstätten

In Brandenburg wurde im Berichtsjahr 2010 Ausbildungsförderung gezahlt für den Besuch von:

Hauptschulen
Realschulen
Integrierten Gesamtschulen
Gymnasien
Berufsfachschulen
Fachschulen
Fachoberschulen
Berufsaufbauschulen
Abendhauptschulen
Abendrealschulen
Abendgymnasien
Kollegs
Akademien
Fachhochschulen
Kunsthochschulen
Wissenschaftlichen Hochschulen
Fernunterrichtsinstituten

Leistungen nach dem BAföG müssen beim zuständigen Amt für Ausbildungsförderung beantragt werden. Für alle Studierenden und die Schüler an Abendgymnasien und Kollegs ist der Antrag am Studien- bzw. Schulort, für die anderen Schüler am Wohnort der Eltern zu stellen. Daher erscheinen bei der Darstellung der Geförderten nach Ausbildungsstätten Schulformen, die zwar bundesweit existieren, aber nicht der Schulgliederung in Brandenburg entsprechen müssen.

• Voll-/Teilförderung

Ein Schüler oder Studierender gilt dann als vollgefördert, wenn er eine Förderung erhält, die seinen errechneten Gesamtbedarf in voller Höhe abdeckt. Als teilgefördert wird er gezählt, wenn ihm auf seine Förderung eigenes Einkommen oder Vermögen oder das Einkommen seiner Eltern bzw. seines Ehegatten angerechnet wird. Zur Ermittlung des Förderungsbetrages wird in diesem Fall vom Gesamtbedarf das „anzurechnende Einkommen“ abgezogen.

• Zuschuss/Darlehen

Die Ausbildungsförderung nach dem BAföG wurde im Berichtsjahr im Schulbereich als Zuschuss, beim Besuch von Hochschulen in der Regel je zur Hälfte als Zuschuss bzw. als unverzinsliches Darlehen geleistet.

In bestimmten Fällen wird seit August 1996 beim Besuch von Hochschulen anstelle von Zuschuss und unverzinslichem Darlehen ein verzinsliches Darlehen gewährt, so z. B. nach Überschreiten der Förderungshöchstdauer – vgl. 18. BAföG-Änderungsgesetz vom 17. Juli 1996 (BGBl. I S. 1006).

Diese verzinslichen Darlehen sind in den Tabellen nicht enthalten. Im Jahr 2010 wurden sie in Brandenburg 397 Studierenden gewährt. Dafür wurden 1 161 Tsd. EUR aufgewendet.

• **Bedarfssatzgruppen**

Ausgangspunkt für die Berechnung der Förderungsleistungen nach dem BAföG sind die im Gesetz festgelegten Bedarfssätze. Diese Bedarfssätze sind abhängig von der Art der Ausbildungsstätte, die von dem Schüler oder Studierenden besucht wird. Die für eine Förderung in Betracht kommenden Ausbildungsstätten sind vier Gruppen zugeordnet, für die jeweils ein einheitlicher Bedarfssatz gilt. In-

nerhalb dieser Gruppen wird nochmals danach unterschieden, ob der Schüler oder Studierende während der Ausbildung bei seinen Eltern oder auswärts wohnt; bei auswärtiger Unterbringung wird ein erhöhter Bedarfssatz zugrunde gelegt.

Die Bedarfssätze sind nach dem Gesetz alle zwei Jahre zu überprüfen und ggf. neu festzusetzen. Die letzte Anpassung erfolgte im Jahr 2010.

Bedarfssätze nach dem BAföG

Ausbildungsstätten	Wohnung während der Ausbildung	Bedarfssatz je Monat in EUR ab ... in						
		Alte Bundesländer		Neue Bundesländer		Deutschland		
		1. Juli 1998	1. Okt. 1999	1. Juli 1998	1. Okt. 1999	1. April 2001	1. Aug. 2008	1. Okt. 2010
Haupt-, Real- und Gesamtschulen, Gymnasien, Berufsfachschulen sowie Fach- und Fachoberschulklassen, deren Besuch eine abgeschlossene Berufsausbildung nicht voraussetzt	bei den Eltern ¹	179	182	188	189	192	212	216
	nicht bei den Eltern	320	327	291	297	348	383	485
Abendhaupt- und Abendrealschulen, Berufsaufbauschulen sowie Fachoberschulklassen, deren Besuch eine abgeschlossene Berufsausbildung voraussetzt	bei den Eltern.....	320	327	302	309	348	383	391
	nicht bei den Eltern	388	394	332	340	417	459	543
Abendgymnasien und Kollegs sowie Fachschulklassen, deren Besuch eine abgeschlossene Berufsausbildung voraussetzt	bei den Eltern.....	325	332	302	309	354	389	397
	nicht bei den Eltern	409	417	330	335	443	487	572
Höhere Fachschulen, Akademien, Fachhochschulen sowie künstlerische und wissenschaftliche Hochschulen	bei den Eltern.....	348	355	325	332	377	414	422
	nicht bei den Eltern	432	440	353	358	468	512	597

¹ Förderung nur für Schüler an zumindest zweijährigen Berufsfachschulklassen und Fachschulklassen (ohne abgeschlossene Berufsausbildung)

1 Geförderte und finanzieller Aufwand in Brandenburg 2001 bis 2010 nach Umfang und Art der Förderung

Jahr	Geförderte ¹				Finanzieller Aufwand			Durchschnittlicher Förderungsbetrag pro Kopf ² und Monat
	zusammen	vollge-fördert	teilge-fördert	durch-schnittli-cher Monats-bestand	ins-gesamt	Zuschuss	unver-zinsliches Darlehen	
Insgesamt								
2001	29 407	13 644	15 763	18 699	66 991	52 420	14 571	299
2002	31 005	15 143	15 862	20 453	76 642	60 254	16 388	312
2003	31 957	15 546	16 411	20 987	79 041	62 062	16 979	314
2004	33 408	16 454	16 954	21 711	82 831	64 750	18 081	318
2005	34 966	17 574	17 392	22 618	87 588	68 367	19 221	323
2006	34 665	17 468	17 197	22 851	88 140	68 727	19 413	321
2007	34 190	17 985	16 205	22 562	87 590	68 258	19 332	324
2008	34 346	19 047	15 299	22 123	93 513	72 217	21 296	352
2009	34 356	18 673	15 683	22 466	104 933	78 519	26 414	389
2010	33 268	17 933	15 335	21 794	106 409	77 723	28 686	407
Schüler³								
2001	18 926	10 926	8 000	11 826	37 677	37 675	2	265
2002	19 903	11 308	8 595	12 945	43 585	43 583	2	281
2003	20 469	11 379	9 090	13 263	44 793	44 792	1	281
2004	21 321	11 983	9 338	13 596	45 684	45 682	1	280
2005	22 201	12 710	9 491	14 054	46 886	46 884	2	278
2006	21 870	12 561	9 309	14 241	46 830	46 826	4	274
2007	21 283	12 799	8 484	14 077	46 549	46 546	3	276
2008	20 051	12 788	7 263	13 198	47 880	47 876	4	302
2009	18 502	11 833	6 669	12 346	49 504	49 502	4	334
2010	16 607	10 711	5 896	10 959	46 079	46 072	7	350
Studierende³								
2001	10 481	2 718	7 763	6 873	29 314	14 745	14 570	355
2002	11 101	3 834	7 267	7 508	33 055	16 668	16 385	367
2003	11 486	4 165	7 321	7 724	34 245	17 265	16 979	369
2004	12 083	4 467	7 616	8 113	37 133	19 052	18 079	381
2005	12 761	4 860	7 901	8 562	40 691	21 473	19 219	396
2006	12 791	4 904	7 887	8 607	41 297	21 889	19 409	400
2007	12 906	5 185	7 721	8 485	41 039	21 711	19 329	403
2008	14 294	6 259	8 035	8 925	45 631	24 341	21 291	426
2009	15 852	6 840	9 012	10 118	55 421	29 010	26 411	456
2010	16 658	7 222	9 436	10 833	60 323	31 645	28 678	464

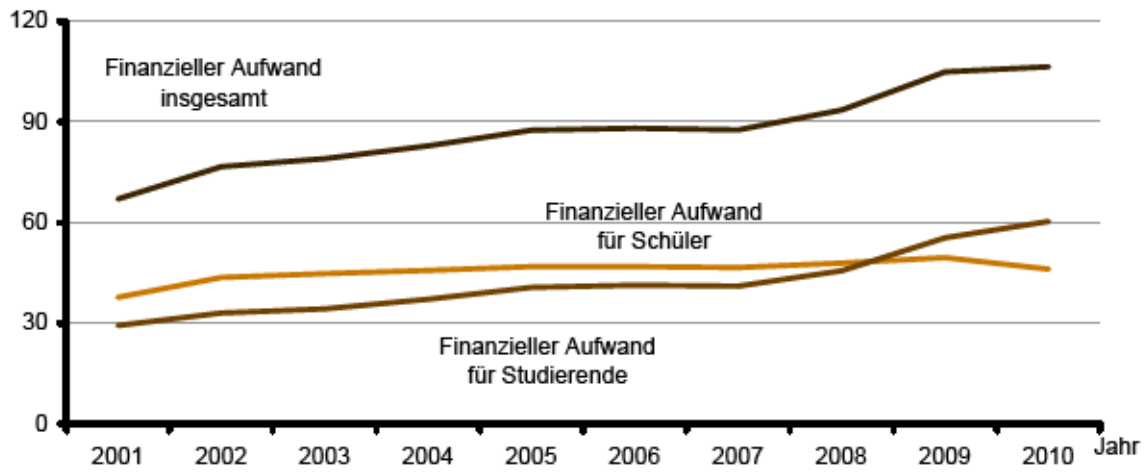
1 Förderungsfälle, ohne Förderung mit verzinslichem Bankdarlehen

2 bezogen auf den durchschnittlichen Monatsbestand der Geförderten

3 Geförderte an Fernunterrichtsinstituten werden weder den Schülern noch den Studierenden zugeordnet

1 Finanzieller Aufwand für Schüler und Studierende in Brandenburg

Mio. EUR



2 Geförderte und finanzieller Aufwand in Brandenburg 2010 nach Art der Ausbildungsstätte, Bedarfssatzgruppen und Art der Förderung

Ausbildungsstätte Bedarfssatzgruppe	Jahr	Geförderte ¹		Finanzieller Aufwand			Durchschnittlicher Förderungsbeitrag pro Kopf ² und Monat
		zusammen	durchschnittlicher Monatsbestand	insgesamt	Zuschuss	unverzinsliches Darlehen	
Hauptschulen		25	12	58	58	–	396
Realschulen		26	12	57	57	–	394
Integrierte Gesamtschulen		138	84	377	377	–	376
Gymnasien		667	419	2 093	2 093	–	417
Berufsfachschulen		8 687	5 783	21 791	21 784	7	314
Fachschulen ohne vorausgesetzte Berufsausbildung		3 519	2 657	10 783	10 783	–	338
Fachoberschulen ohne vorausgesetzte Berufsausbildung		320	190	950	950	–	416
Bedarfssatzgruppe zusammen	2010	13 382	9 157	36 110	36 103	7	329
	2005	18 276	11 867	36 546	36 545	0	257
	2000	12 054	7 786	18 847	18 846	1	202
Fachoberschulen mit vorausgesetzter Berufsausbildung		1 199	628	3 057	3 057	–	406
Abendhauptschulen		3	2	9	9	–	476
Abendrealschulen		709	317	1 638	1 638	–	430
Berufsaufbauschulen		46	23	133	133	–	493
Bedarfssatzgruppe zusammen	2010	1 957	970	4 837	4 837	–	416
	2005	2 138	1 055	4 373	4 373	–	345
	2000	1 129	555	1 760	1 760	–	264
Fachschulen mit vorausgesetzter Berufsausbildung		704	467	2 812	2 812	–	502
Abendgymnasien		151	96	602	602	–	521
Kollegs		413	270	1 718	1 718	–	531
Bedarfssatzgruppe zusammen	2010	1 268	833	5 132	5 132	–	513
	2005	1 787	1 132	5 967	5 966	2	439
	2000	2 724	1 977	6 744	6 744	–	284
Höhere Fachschulen		3	1	15	8	6	924
Akademien		4	4	22	11	11	500
Fachhochschulen		6 055	3 985	22 558	11 813	10 745	472
Kunsthochschulen		99	67	414	212	202	513
Wissenschaftliche Hochschulen		10 497	6 776	37 315	19 601	17 713	459
Bedarfssatzgruppe zusammen	2010	16 658	10 833	60 323	31 645	28 678	464
	2005	12 761	8 562	40 691	21 473	19 219	396
	2000	8 843	5 976	21 803	10 956	10 847	304
Fernunterrichtsinstitute	2010	3	1	7	6	1	481
	2005	4	2	11	11	–	500
	2000	–	–	–	–	–	–
Insgesamt	2010	33 268	21 794	106 409	77 723	28 686	407
	2005	34 966	22 618	87 588	68 367	19 221	323
	2000	24 750	16 293	49 154	38 306	10 848	252

1 Förderungsfälle, ohne Förderung mit verzinslichem Bankdarlehen

2 bezogen auf den durchschnittlichen Monatsbestand der Geförderten

3 Geförderte in Brandenburg 2010 nach Art der Ausbildungsstätte, Bedarfssatzgruppen sowie Wohnung während der Ausbildung und nach Umfang der Förderung

Ausbildungsstätte Bedarfssatzgruppe	Jahr	Geförderte ¹	Davon erhielten					
			Vollförderung			Teilförderung		
			zu- sammen	davon wohnten		zu- sammen	davon wohnten	
				bei den Eltern	nicht bei den Eltern		bei den Eltern	nicht bei den Eltern
Personen	Prozent		Personen	Prozent				
Hauptschulen		25	18	–	100,0	7	–	100,0
Realschulen		26	14	–	100,0	12	–	100,0
Integrierte Gesamtschulen		138	85	–	100,0	53	–	100,0
Gymnasien		667	352	–	100,0	315	–	100,0
Berufsfachschulen		8 687	5 510	47,4	52,6	3 177	29,2	70,8
Fachschulen ohne voraus- gesetzte Berufsausbildung		3 519	2 262	40,3	59,7	1 257	35,9	64,1
Fachoberschulen ohne voraus- gesetzte Berufsausbildung		320	199	–	100,0	121	–	100,0
Bedarfssatzgruppe zusammen	2010	13 382	8 440	41,7	58,3	4 942	27,9	72,1
	2005	18 276	10 290	53,9	46,1	7 986	39,7	60,3
	2000	12 054	5 140	59,4	40,6	6 914	42,5	57,5
Fachoberschulen mit voraus- gesetzter Berufsausbildung		1 199	740	46,4	53,6	459	48,6	51,4
Abendhauptschulen		3	3	33,3	66,7	–	–	–
Abendrealschulen		709	503	50,9	49,1	206	50,5	49,5
Berufsaufbauschulen		46	31	9,7	90,3	15	13,3	86,7
Bedarfssatzgruppe zusammen	2010	1 957	1 277	47,2	52,8	680	48,4	51,6
	2005	2 138	1 152	44,2	55,8	986	49,3	50,7
	2000	1 129	365	41,9	58,1	764	50,3	49,7
Fachschulen mit vorausge- setzter Berufsausbildung		704	476	15,8	84,2	228	20,2	79,8
Abendgymnasien		151	132	33,3	66,7	19	10,5	89,5
Kollegs		413	386	27,7	72,3	27	48,1	51,9
Bedarfssatzgruppe zusammen	2010	1 268	994	22,7	77,3	274	22,3	77,7
	2005	1 787	1 268	22,7	77,3	519	25,0	75,0
	2000	2 724	805	27,7	72,3	1 919	31,1	68,9
Höhere Fachschulen		3	3	–	100,0	–	–	–
Akademien		4	3	33,3	66,7	1	–	100,0
Fachhochschulen		6 055	2 749	19,9	80,1	3 306	19,7	80,3
Kunsthochschulen		99	50	2,0	98,0	49	–	100,0
Wissenschaftliche Hochschulen		10 497	4 417	21,9	78,1	6 080	14,1	85,9
Bedarfssatzgruppe zusammen	2010	16 658	7 222	21,0	79,0	9 436	16,0	84,0
	2005	12 761	4 860	18,0	82,0	7 901	18,4	81,6
	2000	8 843	2 233	16,3	83,7	6 610	19,4	80,6
Fernunterrichtsinstitute	2010	3	–	–	–	3	–	100,0
	2005	4	4	–	100,0	–	–	–
	2000	–	–	–	–	–	–	–
Insgesamt	2010	33 268	17 933	32,7	67,3	15 335	21,4	78,6
	2005	34 966	17 574	41,1	58,9	17 392	30,1	69,9
	2000	24 750	8 543	44,4	55,6	16 207	32,1	67,9

¹ Förderungsfälle, ohne Förderung mit verzinlichem Bankdarlehen

4 Geförderte in Brandenburg 2010 nach Art der Ausbildungsstätte, Bedarfssatzgruppen sowie Staatsangehörigkeit

Ausbildungsstätte Bedarfssatzgruppe	Geförderte ¹	Deutsche		Ausländer		Dar.: aus EU-Ländern	
		zusammen	dar.: weiblich	zusammen	dar.: weiblich	zusammen	dar.: weiblich
		Personen					
Hauptschulen	25	24	12	1	1	–	–
Realschulen	26	25	7	1	1	1	1
Integrierte Gesamtschulen	138	130	76	8	6	–	–
Gymnasien	667	646	361	21	9	2	1
Berufsfachschulen	8 687	8 552	5 645	135	85	17	15
Fachschulen ohne voraus- gesetzte Berufsausbildung	3 519	3 497	2 850	22	19	5	4
Fachoberschulen ohne voraus- gesetzte Berufsausbildung	320	307	205	13	10	1	1
Bedarfssatzgruppe zusammen	13 382	13 181	9 156	201	131	26	22
Fachoberschulen mit voraus- gesetzter Berufsausbildung	1 199	1 187	509	12	7	2	2
Abendhauptschulen	3	3	1	–	–	–	–
Abendrealschulen	709	692	329	17	6	1	–
Berufsaufbauschulen	46	43	22	3	1	1	1
Bedarfssatzgruppe zusammen	1 957	1 925	861	32	14	4	3
Fachschulen mit vorausge- setzter Berufsausbildung	704	699	276	5	2	1	–
Abendgymnasien	151	148	73	3	1	–	–
Kollegs	413	408	206	5	5	1	1
Bedarfssatzgruppe zusammen	1 268	1 255	555	13	8	2	1
Höhere Fachschulen	3	2	1	1	–	–	–
Akademien	4	4	4	–	–	–	–
Fachhochschulen	6 055	5 880	2 655	175	82	29	16
Kunsthochschulen	99	94	46	5	3	1	1
Wissenschaftliche Hochschulen	10 497	10 022	5 950	475	267	138	78
Bedarfssatzgruppe zusammen	16 658	16 002	8 656	656	352	168	95
Fernunterrichtsinstitute	3	3	2	–	–	–	–
Insgesamt	33 268	32 366	19 230	902	505	200	121

1 Förderungsfälle, ohne Förderung mit verzinlichem Bankdarlehen

5 Geförderte in Brandenburg 2010 nach Alter, Geschlecht und Art der Förderung

Alter von ... bis ... unter Jahre	Geförderte	Und zwar				
		weiblich	erhielten		Schüler	Studierende
			Vollför- derung	Teilför- derung		
Personen						
unter 15	2	2	2	-	2	-
15 - 16	35	17	13	22	35	-
16 - 17	259	172	172	87	259	-
17 - 18	624	414	415	209	624	-
18 - 19	1 211	778	798	413	1 147	64
19 - 20	2 242	1 452	1 394	848	1 737	505
20 - 21	3 946	2 493	2 130	1 816	2 515	1 429
21 - 22	4 682	2 872	2 375	2 307	2 435	2 247
22 - 23	4 541	2 750	2 142	2 399	2 102	2 439
23 - 24	3 883	2 320	1 760	2 123	1 606	2 277
24 - 25	3 001	1 729	1 338	1 663	1 106	1 895
25 - 26	2 465	1 334	1 210	1 255	864	1 601
26 - 27	1 765	945	930	835	604	1 161
27 - 28	1 331	697	794	537	483	848
28 - 29	1 069	576	701	368	404	664
29 - 30	745	381	539	206	250	495
30 - 31	573	313	461	112	224	349
31 oder älter	894	490	759	135	210	684
Insgesamt	33 268	19 735	17 933	15 335	16 607	16 658

6 Geförderte in Brandenburg 2010 nach Berufstätigkeit der Eltern, Geschlecht, Art der Förderung und Wohnumfeld

Berufstätigkeit der Eltern	Geförderte ¹	Und zwar					
		männlich	weiblich	erhielten		wohnten während der Ausbildung	
				Voll-förderung	Teil-förderung	bei den Eltern	nicht bei den Eltern
		Personen					
Vater der/des Geförderten							
Arbeiter	6 722	2 670	4 052	2 997	3 725	1 977	4 745
Angestellter	5 391	2 304	3 087	1 698	3 693	1 053	4 338
Beamter	706	324	382	114	592	101	605
Selbstständiger	3 164	1 386	1 778	1 610	1 554	717	2 447
zusammen	15 983	6 684	9 299	6 419	9 564	3 848	12 135
nicht bzw. nicht mehr berufstätig	11 515	4 393	7 122	7 748	3 767	4 043	7 472
Mutter der/des Geförderten							
Arbeiterin	3 927	1 536	2 391	2 018	1 909	1 294	2 633
Angestellte	9 812	4 159	5 653	3 053	6 759	2 036	7 776
Beamtin	589	294	295	78	511	86	503
Selbstständige	1 694	752	942	922	772	346	1 348
zusammen	16 022	6 741	9 281	6 071	9 951	3 762	12 260
nicht bzw. nicht mehr berufstätig	14 454	5 471	8 983	9 821	4 633	5 004	9 450

1 Mehrfachzählung bei Vater und Mutter

Das Amt für Statistik Berlin-Brandenburg

Das Amt für Statistik Berlin-Brandenburg ist für beide Länder die zentrale Dienstleistungseinrichtung auf dem Gebiet der amtlichen Statistik. Das Amt erbringt Serviceleistungen im Bereich Information und Analyse für die breite Öffentlichkeit, für alle gesellschaftlichen Gruppen sowie für Kunden aus Verwaltung und Politik, Wirtschaft und Wissenschaft. Kerngeschäft des Amtes ist die Durchführung der gesetzlich angeordneten amtlichen Statistiken für Berlin und Brandenburg. Das Amt erhebt die Daten, bereitet sie auf, interpretiert und analysiert sie und veröffentlicht die Ergebnisse. Die Grundversorgung aller Nutzer mit statistischen Informationen erfolgt unentgeltlich, im Wesentlichen über das Internet und den Informationsservice. Daneben werden nachfrage- und zielgruppenorientierte Standardauswertungen zu Festpreisen angeboten. Kundenspezifische Aufbereitung / Beratung zu kostendeckenden Preisen ergänzt das Spektrum der Informationsbereitstellung.

Amtliche Statistik im Verbund

Die Statistiken werden bundesweit nach einheitlichen Konzepten, Methoden und Verfahren arbeitsteilig erstellt. Die statistischen Ämter der Länder sind dabei grundsätzlich für die Durchführung der Erhebungen, für die Aufbereitung und Veröffentlichung der Länderergebnisse zuständig. Durch diese Kooperation in einem „Statistikverbund“ entstehen für alle Länder vergleichbare und zu einem Bundesergebnis zusammenführbare Erhebungsergebnisse.

Produkte und Dienstleistungen

Informationsservice

info@statistik-bbb.de
mit statistischen Informationen für jedermann und Beratung sowie maßgeschneiderte Aufbereitungen von Daten über Berlin und Brandenburg.
Auskunft, Beratung, Pressedienst sowie Fachbibliotheken.

Standort Potsdam

Behlerstraße 3a, 14467 Potsdam
Tel. 0331 8173 - 1777
Fax 030 9028 - 4091
Mo – Do 9 – 15 Uhr, Fr 9 – 14 Uhr

Standort Berlin

Alt-Friedrichsfelde 60, 10315 Berlin
Bibliothek
Tel. 030 9021 - 3540
Mo – Do 9 – 15 Uhr, Fr 9 – 14 Uhr

Internet-Angebot

www.statistik-berlin-brandenburg.de
mit aktuellen Daten, Pressemitteilungen, Statistischen Berichten zum kostenlosen Herunterladen, regionalstatistischen Informationen, Wahlstatistiken und -analysen sowie einem Überblick über das gesamte Leistungsspektrum des Amtes.

Statistische Jahrbücher

mit einer Vielzahl von Tabellen aus nahezu allen Arbeitsgebieten der amtlichen Statistik.

Statistische Berichte

mit Ergebnissen der einzelnen Statistiken in Tabellen in tiefer sachlicher Gliederung und Grafiken zur Veranschaulichung von Entwicklungen und Strukturen.
Mit dieser Reihe werden die bisherigen Veröffentlichungen Statistischer Berichte aus dem Landesbetrieb für Datenverarbeitung und Statistik Land Brandenburg sowie dem Statistischen Landesamt Berlin fortgesetzt.

Datenangebot aus dem Sachgebiet

Informationen zu dieser Veröffentlichung

Referat 14C
Tel. 0331 8173 - 1148
Fax 0331 8173 - 1911
hochschulen@statistik-bbb.de

Weitere Veröffentlichungen zum Thema

Statistische Berichte:
Förderung beruflicher Aufstiegsfortbildung nach dem Aufstiegsfortbildungsförderungsgesetz
K IX 2